



Entdecker gesucht!

*Kinder erforschen die Hasseldelle
für alle Kinder ab 6 Jahren*

Dokumentation



Foto: © ius.com/istock



Entdecker gesucht!



Unter diesem Motto konnten Kinder viele neue spannende Dinge in ihrem Stadtteil erforschen



„Entdecker gesucht!“ - So der Titel des vom Bundesministerium für Bildung und Kultur geförderten Projekts, welches in den Herbstferien 2015 stattfand. Ein Zusammenschluss aus insgesamt 3 offiziellen Partnervereinen in Sachen Bildung, Freizeit und Jugendarbeit lies ein offenes, vielfältiges Angebot aus Sport, Spiel und Kreativität für alle Kinder der Hasseldelle in Solingen entstehen. Hier konnten die rund 120 Kinder und Jugendlichen ihren Stadtteil, in dem sie leben, völlig neu kennen lernen und spielerisch erforschen.

Der eingetragene Verein „Wir in der Hasseldelle e.V.“, sowie das „Spielmobil Solingen“, das „Rollhaus Solingen e.V.“ sowie das Familienzentrum Hasseldelle schlossen sich zusammen, um ein möglichst breit gefächertes Angebot an Freizeitangeboten zu stellen. Großes Ziel dieser Kulturaktion war, dass die Kinder und Jugendlichen ihren Stadtteil mit anderen Augen sehen oder sogar völlig neu entdecken.

In der zweiten Herbstferienwoche stellten die Sport- und Spielgeräte des Spielmobils ein kontinuierliches Angebot für die Kinder bereit. Von hier aus konnten sie an den einzelnen Aktionen teilnehmen. In der Planung und Durchführung dieser kreativen, sportlichen und kulturellen Aktionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, ergänzten sich die Kooperationspartner durch ihre unterschiedlichen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im öffentlichen Raum.



Kooperation



Unser Bündnis besteht aus drei Kooperationspartnern:

Der Verein **Wir in der Hasseldelle e.V.** (1. Partner) ist ein eingetragener Verein unter dem Dachverband des paritätischen Wohlfahrtsverbands. Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe bietet er außerschulische Bildungsangebote. Die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins beinhaltet die Bausteine Hausaufgabenhilfe, offene Sport-, Spiel- und Kreativangebote für Kinder im Alter von 6-12 Jahren, Mädchen- und Jungenarbeit sowie eine Offene Tür für Teenager im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Das **Spielmobil Stadt Solingen** (2. Partner) ist eine städtische mobile Freizeit- und Kultureinrichtung für Kinder und Teenager. Das Spielmobil bietet neben einem Spiel- und Freizeitangebot auch sportliche und kreative Aktionen.

Das **Rollhaus Solingen e.V.** (3. Partner) ist ein eingetragener Verein unter dem Dachverband der Arbeiterwohlfahrt. Neben der Nutzung einer Indoor-Skatehalle unter fachlicher Betreuung von Skatetrainern bietet das Rollhaus eine offene Tür für Kinder und Jugendliche und themenbezogene Workshops. Im Rahmen der Aktion „Kultur macht stark“ war das Rollhaus mit einer Außenanlage und einem Skatetrainer sowie der Teilnahme an Planung und Durchführung der gemeinsamen Aktionen vertreten.

Das **städtische Familienzentrum Hasseldelle** (4. inoffizieller Partner) ist die einzige im Quartier angesiedelte Kindertagesstätte.



„Als es geregnet hat waren wir drinnen und haben Rätsel gelöst, Masken gemacht, Ton angemalt und gebastelt.“

Tuana, 8

„Wir haben gebastelt, gemalt und auch T-Shirts gemacht. So viele Sachen haben wir gemacht.“

Farah, 8

Projektaufgaben der Vereine



Wir in der Hasseldelle e.V.:

- Planung und Durchführung des Gesamtprojekts
- Werbung und Pressearbeit
- Planung und Durchführung der einzelnen Aktionen wie Schnitzeljagd, Geo-Caching, Kreativangebote u. ä.
- Anleitung und Betreuung der Teilnehmer
- Verpflegung der Teilnehmer
- Dokumentation



Spielmobil Stadt Solingen:

- Bereitstellen von Sport- und Spielgeräten
- Planung und Durchführung der einzelnen Aktionen
- Anleitung und Betreuung der Teilnehmer

Rollhaus Solingen e.V.:

- Bereitstellen eines Skateparks und fachliche Anleitung durch Skatetrainer an zwei Tagen sowie Bereitstellung von Skateboards, Inlinern und Schutzausrüstung
- Planung und Durchführung der einzelnen Aktionen
- Anleitung und Betreuung der Teilnehmer

Familienzentrum Hasseldelle:

- Planung und Durchführung der einzelnen Aktionen
- Teilnahme mit Vorschulgruppen der Kindertagesstätte

„Die Hüpfwurst hat uns am besten gefallen!“ Jenny und Azra, 8



Quartier



Als reines Wohngebiet errichtet, bietet die Hasseldelle aufgrund ihrer Lage, mangelnder Infrastruktur und Zuwanderungsgeschichte vieler Bewohner nur unzureichende Identifikationsmöglichkeit mit dem angrenzenden Stadtteil Solingen Mitte.

Die Siedlung besteht unter anderem aus großen Häuserblocks der Grand-CityProperty GmbH und der Spar- und Bauverein e.G. mit vielen zum Teil staatlich geförderten Mietwohnungen. Hieraus ergeben sich eine hohe Wohndichte und eine hohe Anzahl an Anwohnern, die staatliche Unterstützung beziehen. Die Einwohnerstruktur weist eine große kulturelle Vielfalt auf. Vor diesem Hintergrund haben die meisten anwohnenden Kinder und Jugendlichen nicht die Möglichkeit Angebote außerschulischer Bildung und Freizeitgestaltung außerhalb des Quartiers wahrzunehmen. Sie halten sich oft auf den öffentlichen Plätzen auf oder nutzen die Angebote der offenen Tür des Bürgervereins.

Im Quartier stehen den Kindern und Jugendlichen drei Spielplätze unterschiedlicher Größe und Ausstattung, ein Basketball- und ein Bolzplatz zur Verfügung. An die Siedlung grenzt ein Wald mit kleinem Bachlauf an.

*„Man hat sich einfach in die Kiste rein gesetzt und ist dann ganz schnell runter gerollt. Das war wie eine Rutsche, aber mit Rollen.“
Selver, 7*



„Da war so ein Springhüpfe, das war wie ein Bett und es durften erstmal die Mädchen, dann die Jungs und dann alle.“ Selver, 7



Was sollte mit dem Projekt



Entdecker gesucht!

erreicht werden?

Die Förderung vieler Kompetenzen (etwa der Sozialkompetenz, Sprachentwicklung, kognitive und motorische Fähigkeiten etc.) geschieht durch die aktive Teilnahme an niederschweligen und herausfordernden kulturellen Angeboten auf spielerische Weise. Kinder und Jugendliche wurden in ihrem Sozialverhalten und der Entfaltung persönlicher Interessen und Stärken gefördert, die auch auf andere Lebensbereiche angewendet werden konnten.

Diese Maßnahme, mit den Schwerpunkten sich untereinander kennen und verstehen zu lernen, sowie das Quartier kennenzulernen aber auch mit der breiten Angebotsvielfalt und Methodik, sprach die Kinder in ihrer Persönlichkeit an und holte sie dort ab, wo sie sind. Durch vielfältige kulturelle Angebote, die zum Teil aufeinander aufbauten, wollten wir die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Erweiterung unterschiedlicher Kompetenzen nachhaltig fördern.

Wir erwarteten als Auswirkungen der Maßnahme ein dynamisches Miteinander der im Quartier lebenden Kinder und Jugendlichen und eine verbesserte Kommunikation untereinander. Erhoffte Auswirkungen waren die Stärkung der Persönlichkeit und erweiterte kognitive, motorische und soziale Kompetenzen bei den Teilnehmern, eine Identifikation mit dem Quartier, ein sicheres Bewegen im Quartier, mit seinen strukturellen und kulturellen Besonderheiten. Zusätzlich der Spaß am Kontakt zu anderen Kindern und die Fähigkeit, wie durch Anleitung während der Maßnahme erlernt, ihre Freizeit selbstständig gestalten zu können.

„Alles hat uns am meisten Spaß gemacht und nichts war doof!“ Farah, 8



Ziele



Ziele der Maßnahme waren:

Hohe Partizipation der Teilnehmer an der Planung und allen angebotenen Aktionen, Förderung von Miteinander, Austausch untereinander und Identifikation mit dem eigenen Stadtteil und dessen Bewohnern.

Ziele der Kooperation:

Stärkere Vernetzung auch über die Siedlung hinaus zum dazugehörigen Stadtteil. Es sollte ein breitgefächertes Angebot entstehen, sowohl sportlich als auch kreativ. So bildete sich ein Pool an unterschiedlich ausgebildeten Betreuern als Ansprechpartner. Die seit Beginn 2015 bestehende Kooperation zwischen „Wir in der Hasseldelle“ und dem Spielmobil Solingen sollte weiter ausgebaut werden und nach Abschluss dieses Projektes sind für die Zukunft weitere Vernetzungen geplant. Durch die Maßnahme vor Ort erhofften wir uns Kontakte und Beziehungen zwischen den Teilnehmern und den Betreuern des Rollhauses sowie Interesse an Sport. Die Mädchengruppe des Vereins Wir in der Hasseldelle e.V. besucht bereits regelmäßig die Mädchenaktionstage des Rollhaus Solingen e.V. Diese Vernetzung sollte ebenso ausgebaut werden. Darüber hinaus entstanden Kontakte und Beziehungen zu den Betreuern des Spielmobils und Interesse an deren Angeboten.

„Wir konnten Motorrad fahren,
aber der Motor war weg.“ Arda, 7

„Ich habe ein Herz aus Ton gemacht,
für meine Mutter. Wir haben den Ton in
irgendwas rein getan und dann wurde er
hart. Danach durften wir ihn anmalen mit
Wasserfarben. Ich habe meins Rot gemalt.“
Selver, 7



Die Aktionen



Die etwas andere Schnitzeljagd

Die Antworten für die Fragebögen waren überall im Stadtteil verstreut. Zu den richtigen Orten führte jedoch keine vorher gelegte Spur aus Sand, sondern Koordinaten, die nur mit Hilfe eines GPS-Gerätes gefunden werden können. In kleinen Gruppen, ausgerüstet mit GPS-Gerät und dem Fragebogen, machten sich die Kinder auf den Weg, um die Fragen zu beantworten und so auch ihren Stadtteil neu zu entdecken.



Wir haben Hunger!

Ein richtiger Stadtteilentdecker will natürlich auch gut versorgt sein. Für den kleinen Hunger zwischendurch gab es belegte Brötchen und ganz viel frisches Obst und Gemüse. Doch auch der große Mittagshunger wurde bekämpft. An einem Tag konnten die Kids sich selbst Burger machen, am nächsten gab es selbst gebackene Pizza oder Bratwürstchen. Selbstverständlich alles halal und super lecker.





Es werde bunt

Das Spielmobil hatte jeden Tag eine Kreativwerkstatt dabei. Die Kinder konnten Töpfern, T-Shirts batiken, ihr Gesicht als Gipsmaske verewigen oder aus Gips kleine Fingerpuppen basteln. Ein besonderes Highlight war die Fotowand mit Verkleidungskiste. Die Kinder konnten in eine neue Rolle schlüpfen, sich fotografieren lassen und am Ende, dank eines mobilen Fotodruckers, ihr Bild sogar mit nach Hause nehmen. Am letzten Tag hatten die Kinder die Möglichkeit die Erlebnisse der Woche auf großen Holzleinwänden künstlerisch darzustellen.



Vollgas!

Neben den Möglichkeiten sich kreativ auszutoben, konnten sich die Kids auch körperlich auspowern. An den ersten beiden Tagen wurden die Go-Karts, die Hüpfwurst und die Rampen des Rollhauses gut genutzt, um sich warm zu halten. Danach mussten die Entdecker mit Sack und Pack in die Räume des Bürgervereins „Wir in der Hasseldelle e.V.“ umziehen, um nicht zu erfrieren. Doch auch hier hatten die Kids dank der Indoor-Hüpfburg noch die Chance ihre Energie loszuwerden.



Ich sehe was, was du nicht siehst

Zu Beginn der Woche konnten die Kids noch ihren Stadtteil erkunden, doch auf Grund der schlechten Wetterlage, war dies zumindest außen nicht mehr möglich. Doch zu entdecken gab es auch im Haus des Bürgervereins genug. Bilder, Gegenstände und Bücher, die im alltäglichen Leben nicht mehr auffallen, wurden im Detail fotografiert und sollten im Anschluss dem richtigen Platz zugeordnet werden. So fielen den Kindern Details auf, die sonst übersehen wurden.



Presse



Solinger Tageblatt
01.10.2015



Foto: Martin Kempner

Kleine Entdecker in der Hasseldelle

Bei der Ferien-Aktion von Bürgerverein, Rollhaus und Spielmobil haben rund 100 Kinder ihren Stadtteil erkundet.

Von Sandra Grünwald

Im Indoor-Spielraum herrscht Hochbetrieb. Hier wurde mit viel Mühe eine Hüpfburg aufgebaut, die den Raum vollständig in Beschlag nimmt. Natürlich sind auf der Hüpfburg jede Menge Kinder am Springen und Lachen. Zu Beginn der Ferien-Aktion „Entdecker-Woche“, eine Kooperation des Bürgervereins „Wir in der Hasseldelle“, des Spielmobils und des Rollhauses, fanden die meisten Aktionen noch draußen statt.

„Da war eine Hüpfwurst aufgebaut“, erzählt Evelina (10). Vorwärts- und Rückwärtsrollen wurden gesprungen. „Ich bin gelaufen, und dann habe ich eine Vorwärtsrolle gemacht“, erzählt der begeisterte Vincenzo (7). Als am Mittwoch das Wetter umschlug, kam die Hüpfburg nach drinnen. „Warum sollen wir das abbrechen? Bewegung ist wichtig für die Kids“, sagt Jens Stuhlreier vom Spielmobil. Draußen waren die Kinder auch mit Rollern und Kettcars unterwegs gewesen. „Das Kettcar hatte zwei Anhänger“, berichtet Adriano (11). So konnten gleich mehrere Kinder mitfahren. Auch gegrillt haben die Mädchen und Jungen und selbst Hamburger gemacht. Außerdem waren sie mit dem GPS-Gerät unterwegs und mussten bestimmte Orte finden.

„Ziel der Entdecker-Woche war auch, dass die Kinder ihren Stadtteil neu entdecken“, erklärt Stuhlreier. Dabei wurden auch die neuen Medien genutzt. Jeden Tag wurde eine Rallye veranstaltet – auch die eigenen Räume an der Rolandstraße wurden neu entdeckt. Es galt, die Ecken zu finden, die auf Fotos zu sehen waren. Kreativ ging es ebenfalls zu. „Wir haben T-Shirts gerollt“, erklärt Nicole (10), und Celine (7) macht es gleich vor. Dann wurden diese Shirts in grünes oder rotes Wasser getaucht. Heraus kamen Shirts mit wunderschönen Mustern. „Wir haben Sachen mit Ton geformt, angemalt und getrocknet“, berichtet Sara (7). Mäuschen und Schnecken, Förmchen und Gesichter sind so entstanden. Außerdem wurden Masken aus Gips gemacht und bemalt. Die Masken wurden sozusagen auf den Leib geschnitten, denn der Gips wurde direkt auf das Gesicht aufgetragen. Da hieß es: Geduld haben, bis das Material trocknete. Zum Abschluss malten die Kinder Bilder von dem, was ihnen am besten gefallen hat. „Hüpfburg“, sind sich Nicole, Adriano und Evelina einig. „Pizza backen“, verrät Sara. Und Celine hat am liebsten mit Ton gebastelt.

„Es hat wunderbar geklappt, mit den Kids Spaß zu haben und trotzdem den Stadtteil besser kennenzulernen“, freut sich Jens Stuhlreier. Auch die Teilnahme sei grandios gewesen. „Draußen hatten wir um die hundert Kinder, und auch jetzt drinnen sind es 50 bis 60“, weiß er. Und auch zwei Jugendliche konnten für die ehrenamtliche Arbeit gewonnen werden. Das Projekt wurde finanziert aus Bundesmitteln über „Kultur macht stark“ – und es besteht die Möglichkeit der Fortsetzung. „Aber zuerst“, sagt Stuhlreier, „müssen wir alles auswerten.“

Kinder entdecken ihren Stadtteil

Ferienprogramm mit Kamera und Navi.

Von Bettina Palka

Wenn in der zweiten Herbstferienwoche Kinder mit Fotokameras und Navigations-Geräten (GPS) in der Siedlung Hasseldelle unterwegs sind, dann heißt es „Entdecker gesucht“.

Unter diesem Namen findet das fünfzügige Projekt statt, das vom Spielmobil Solingen gemeinsam mit dem Nachbarnschaftsverein „Wir in der Hasseldelle“ und dem Rollhaus organisiert wird. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren können dann den Stadtteil spielerisch erkunden. „Sie sollen die Hasseldelle von einer neuen Seite kennenlernen und ihren Stadtteil

positiv abspeichern“, erklärt Jens Stuhlreier vom Spielmobil. Deshalb richte sich das Programm in erster Linie auch an Kinder der Umgebung.

An jedem der fünf Tage gibt es Aktionen, die nicht nur am Spielmobil auf dem Spielplatz, sondern im ganzen Quartier stattfinden. Mit Hilfe zeitgemäßer Techniken werden Erlebnisse dokumentiert und Erfahrungsgesamtes ausgetauscht. So wird es neben Foto-Rallies auch GPS-Rätsel und QR-Code-Spiele geben.

Die Idee dahinter ist, Spaß und Wissen zu vereinen und auch eigene Spiele zu entwerfen.

Die Teilnehmer können kommen und gehen, wann sie wollen

„In der Hasseldelle leben Kinder mit Migrationshintergründen“, sagt Regina Fluck von „Wir in der Hasseldelle“. Sie können sich bei dem offenen Angebot kennenlernen. „Sie Kinder können kommen und gehen, wann sie wollen und müssen sich nicht anmelden“, erläutert Jens Stuhlreier. Bei den Aktionen in der Umgebung wird es begleitet geben. Für Verpflegung ist gesorgt. Mit dabei ist auch das Familienzentrum Hasseldelle. Gefördert wird das Projekt vom Programm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



Jens Stuhlreier gehört zu den Organisatoren der Ferien-Aktion in der Hasseldelle. Foto: Christian Beier

Montag, 12. Oktober, bis Freitag, 16. Oktober, von 10 bis 16 Uhr.

Solinger Morgenpost
17.10.2015



Impressum

Die Dokumentation erscheint anlässlich des Stadtteilerkundungs-Ferienspiels 2015 im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“ gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Herausgeber: Wir in der Hasseldelle e.V., Solingen
Projektidee: Jens Stuhldreier
Gesamtleitung und Betreuung: Regina Fluck, Jens Stuhldreier
Koordination (Antrag, Durchführung, Dokumentation): Regina Fluck
Beteiligte: Mitarbeiter der Wir in der Hasseldelle e.V., des Spielmobil Solingens, vom Rollhaus Solingen und des Familienzentrums Hasseldelle

Danksagungen:
 Ein ganz besonderer Dank gilt dem Spielmobil und der Jugendförderung Solingen für die vielen Ideen und Durchführung vieler einzelner Angebote. Zusätzlich danken wir dem Rollhaus Solingen für die Bereitstellung der Rampen und des Equipments des Skateangebotes. Ebenso den Eltern und Mitarbeitern rund um die Hasseldelle.

MitarbeiterInnen: Sinja Andrick-Bürger, Robert Axnich, Manuel Bloedorn, Mandy Danne, Max Drees, Juliane Eißler, Vincent Hickey, Lukas Püttmann, Monika Schneider, Yannick Schwebel, Jonathan Seeger, Ugur Semerkant, Meltem Semerkant, Emre-Can Yildiz, Regina Fluck, Lars Gold, Martina Klassert, Stella Schäfer, Eva Hofmann

Texte: Regina Fluck, Juliane Eißler, Vincent Hickey, Stella Schäfer
Zitate: Beteiligte Kinder
Fotografien: verschiedene Mitarbeiter und Betreuer
Layout: deus werbung

